

8. Spenglertag in Bern

„Mit Kompetenz in die Zukunft“

Knapp 500 Besucher zählte der 8. Spenglertag, der am 16. März 2005 im Berner Kursaal stattfand. Veranstalter war, wie immer, der Schweizerisch-Liechtensteinische Gebäudetechnikverband (suissetec) mit Sitz in Zürich. Peter Schilliger, Präsident des suissetec-Fachverbandsvorstands, forderte die Teilnehmer auf, das Spenglerhandwerk hoch zu halten und sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen. Beat Scherrer aus Zürich, Kommissionspräsident und Tagungsleiter, informierte über neue schweizerische Richtlinien und Merkblätter sowie über laufende Verbandsarbeiten, wie die Aktualisierung der Flachdach-Norm SIA 271. Im Gegensatz zum deutschen Klempnerhandwerk dürfen Schweizer Spenglerfachbetriebe wie selbstverständlich auch Flachdächer ausführen.

So startete der 8. Spenglertag in Bern auch gleich mit einem Fachvortrag zum

Thema „EPDM – Anwendungen und Lösungen“. Gemeint sind damit Kautschukbahnen, hergestellt aus Erdöl und verschiedenen Zuschlagstoffen. Danach war aber sofort das Metall an der Reihe. Walter Pacher, Hauptgeschäftsführer von Prefa im österreichischen Markt/Lilienfeld, ermunterte seine Zuhörer, sich in Zukunft nicht nur mit einem Zehntel des Auftragsvolumens im Dachbereich zu begnügen, sondern vermehrt Architekten und Bauherren über die Vorteile des Metalldachs zu informieren. Er dachte dabei natürlich an das Prefa-Dach aus farbbeschichteten Aluminium-Dachplatten und -schindeln. Das Dach der Zukunft. Das Dach, stark wie ein Stier. Und er dachte es nicht nur, sondern er sagte es auch.

Danach gab es eine Lektion in Sachen Erfolg. Der einstige internationale Fußballspieler und Trainer Georges Bregy sprach über Teamarbeit und Motivati-



on, über Teamplayer und Einzelkämpfer, die genauso wichtig sind wie der Torwart. Seine Ausführungen machten klar, dass der Spenglerfachbetrieb ebenso Wert auf ein gutes Team legen muss, wie es bei einem erfolgreichen Fußballklub der Fall ist.

Rolf Wirth, Referatsleiter Spengler-technik bei suissetec, sprach über Blitzschutz. Seit dem 1. Januar 2005 sind die neuen Brandschutzrichtlinien in Kraft, die den Blitzschutz als Teil des technischen Brandschutzes definieren. Eine von suissetec angebotene 2,5-tägige Schulung zum Thema „Äußerer Blitzschutz“ sichert den erfolgreichen Teilnehmern ein Zertifikat, das sie berechtigt, in der ganzen Schweiz Blitzschutzanlagen zu erstellen. Basiswissen enthält der Schulungsordner „Blitzschutz von A bis Z“, den eine suissetec-Arbeitsgruppe unter Leitung von Rolf Wirth erstellt hat.

In der Schweiz sorgt immer noch ein Thema für Streitpunkte, das in Österreich, Südtirol und Deutschland längst vom Tisch ist: die Materialdicke bei Kupfer von 0,55 mm. Die Ersparnis ist bei einem Gewichtsunterschied von nur 9 % gering, dagegen lohnt sich wohl kaum die doppelte Lagerhaltung von Kupferwalzmaterial in einer Dicke von 0,55 und 0,6 mm. Rechtsanwalt Dr. Ueli Schenk stellte klar, was eigentlich selbstverständlich ist: Wer Kupfer mit einer Materialdicke von 0,55 verwendet, darf dieses natürlich nicht als 0,6 mm dickes Kupfer deklarieren und verrechnen.

Peter Schilliger



Beat Scherrer



Walter Pacher



Rolf Wirth



Heinz Lummel



Auf der Fachausstellung zum 8. Spenglertag: Ewald Egloff (l.) und Walter Müntener von Spengler Direct AG aus Ermatingen.



Hier die beiden einzigen Schweizer Spenglermeisterinnen Nicole Brügger (l.) und Adrienne Fiechter zusammen mit Claudio Cristina, Fachlehrer von der Meisterschule in Lostorf und Mitglied der suissec-Branchenkommission Gebäudehülle/Spengler.

Ebenso wie der ZVSHK in Deutschland hat auch der Schweizer Fachverband Suissec Gewährleistungsverträge mit Herstellern und Lieferanten abgeschlossen. Derartige Gewährleistungen umfassen in der Regel einen Zeitraum von zwei Jahren für offene, und fünf Jahren für verdeckte Mängel.

Mit dem Thema „Innenausbau“ unter Verwendung von Baumetallen kam ein neues Lieblingsthema von Spenglermeister Heinz Lummel aus Karlstadt zur Sprache, über das er auch schon auf dem 12. Deutschen Klempnertag Anfang 2004 in Würzburg referiert hatte. Heinz Lummel denkt ständig in selbstloser Weise über neue Techniken und Tätigkeitsfelder für sein geliebtes Handwerk nach. Waren es vor rund 20 Jahren noch der unbelüftete Dachaufbau für Metalldächer (der sich inzwischen längst in der Praxis durchgesetzt hat), die Leistentechnik mit Klemmfalzprofilen (ohne Holzleisten) und die Forcierung des Anwendungsbereiches Außenwandbekleidung, so ist es gegenwärtig der Innenausbau. Und tatsächlich entdecken immer mehr Architekten die Möglichkeiten von Metall in der Innenanwendung.

Beispielhafte Objekte in Spengler-technik präsentierten gleich drei Spenglermeister. Joseph Wey begann mit dem Hotel Seeburg in Luzern. Neben Außenbekleidungen ist dort im Innenbereich auch eine Fläche von 80 m² mit werkseitig vorbewittertem Kupfer bekleidet. Daniel Lemp verdeutlichte am Beispiel eines mit Rheinzink bekleideten Geschäftsgebäudes die Vorteile, die sich bieten, wenn der Spengler schon möglichst früh bei der Detailgestaltung mit dem Architek-



Diesen Herrn fand man wieder auf dem Messestand der Rheinzink AG in Baden-Dättwil. Denn hauptberuflich ist Claudio Christina Fachberater für dieses Unternehmen. Links neben ihm Rheinzink-Mitarbeiter Heinz Beerkircher.

ten reden kann. So kann der Spengler auf spezielle Wünsche der Architekten besser eingehen und beispielsweise auch Detaillösungen bemustern. Das bestätigte auch Heinz Wyss mit seinen Erfahrungen bei der Überbauung in Bern, die fünf Gebäude mit 97 Wohnungen und gut 6000 m² Büro- und Gewerbefläche umfasst. Mit Hilfe von Modellen erleichterte Heinz Wyss es den Architekten, sich für eine Außenwandbekleidung mit vopatinieren Kupferrauten zu entscheiden. Diesen gefiel das lebendige Erscheinungsbild, das sie auf ihren Zeichnungen nicht hätten erkennen können.

Lebendig war auch die gesamte Veranstaltung mit ihren Fachvorträgen und der parallel laufenden Fachausstellung. Die hohe Anzahl der Besucher wird die Veranstalter ermutigen, in absehbarer Zeit den 9. Spenglertag durchzuführen. Die Schweiz wird in Deutschland oft als Wiege der Spengler-technik bezeichnet und genießt im Ausland ein hohes Ansehen. Der schweizerische Fachverband Suissec wird sicherlich alles daransetzen, dass es so bleibt.



Europäisches Klempner- und Kupferschmiede-Museum



DER NEUBAU IST DA!

EBENSO DIE UNTERHALTUNGSKOSTEN UND DIE RESTSCHULDEN!

Helfen Sie mit, die neue Heimstätte des Klempnerhandwerks zu erhalten – für die Vergangenheit und für die Zukunft . . .

. . . und tun Sie es in der Gegenwart!

Werden Sie Mitglied der Stiftung. Jahresbeitrag: 80 € (mehr ist auch erlaubt). Oder spenden Sie einen bestimmten Betrag, gleichgültig ob groß oder klein.

Ihre Spende beziehungsweise den Jahresbeitrag für Ihre Mitgliedschaft können Sie von der Steuer absetzen. Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie umgehend nach Zahlungseingang!



Stiftung Europäisches Klempner- und Kupferschmiede-Museum,
Ringstr. 47d, 97753 Karlstadt am Main, Tel. (0 93 53) 99 63 30

Bankverbindung: Raiffeisenbank Karlstadt, Kto.-Nr. 5746604, BLZ 79069150



BAUMETALL DACH + WAND 2005 in Leipzig Halle 3, Stand 805

Die führende Fachzeitschrift für den Bereich „Klempnertechnik im Hochbau“

BAUMETALL...

- ist die Fachzeitschrift, die sich im Bereich Dach, Dachentwässerung und Außenwandbekleidung ausschließlich mit Metallen befasst
- fördert und unterstützt mit praxisbezogenen Informationen den Einsatz von Metallen in allen Anwendungsbereichen
- informiert mit ständigen Rubriken achtmal im Jahr fachkundig über den technischen Fortschritt in der Branche.



8 x im Jahr kompetent informiert

Jetzt **2** kostenlose Probehefte anfordern!



Vorteilscoupon

Ja, ich möchte mich jetzt überzeugen!

Senden Sie mir bitte die nächsten beiden Ausgaben kostenlos zu.

Nur wenn ich überzeugt bin und nicht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des zweiten Hefts schriftlich absage, bekomme ich BAUMETALL für zunächst ein Jahr (8 Ausgaben) zum Preis von € 68,80 (Inland) bzw. € 78,80 (Ausland).

Vorzugspreis für Auszubildende, Schüler und Studenten (gegen Nachweis).

Leserservice BAUMETALL
Postfach 11 40
82153 Gräfelfing

Diese Vereinbarung kann innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen werden. Die rechtzeitige Absendung der Mitteilung genügt. Nur wenn ich das Magazin nicht bis drei Monate vor Ende des Bezugsjahres schriftlich kündige, verlängert sich der Bezug um ein Jahr.

Firma / Nachname, Vorname

Heftempfänger

Straße / Postfach

Nr.

Land

PLZ

Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Branche / Haupttätigkeitsbereich

USt-ID-Nr. / VAT-No.



Datum

Unterschrift

Baumetall 0605

+++ fax-Hotline: 0 89 / 85 85 36 25 51

+++ fax-Hotline: 0 89 / 85 85 36 25 51

+++